

# Calmer Calwblatt

Nr. 279

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Verrechnungsweg: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Goldprende. Familienanzeigen 8 G. Pl. Resten 50 G. Pl. Auf Sammelanzeigen kommt ein Aufschlag von 100%.

Mittwoch, den 26. November 1924.

Wegzugspreis: In der Stadt mit Erdgerlohn 40 Goldprende wöchentlich. Postbezugspreis 40 Goldprende ohne Postgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 5 Uhr vormittags.

## Aegypten protestiert beim Völkerbund.

### Zaglul Pascha verteidigt seine Politik.

London, 25. Nov. Aus Kairo wird gemeldet: Als Zaglul Pascha gestern um 5 1/2 Uhr nachmittags in der Kammer erschien, von allen früheren Mitgliedern seines Kabinetts begleitet, war die Erregung außerordentlich groß. Zum ersten Mal seit dem Bestehen des Parlaments nahm Zaglul Pascha seinen Abgeordneten ein. Endlose Ovationen wurden ihm dargebracht, an welchen auch das Publikum auf den Tribünen teilnahm. Zaglul Pascha besaß die Rednertribüne. Ungeheurer Beifall begrüßte ihn, der sich nach jedem Satz seiner Rede wiederholte. Er verteidigte seine Politik und erklärte, daß er innerhalb drei Tage fünfmal seine Demission angeboten habe, welche der König ablehnte. Als er aber gestern früh hörte, daß der Befehl erteilt wurde, die Zollhäuser in Alexandria zu besetzen, habe er dem König erklärt: „Infolge der fortwährenden Angriffe auf die Unabhängigkeit und die Rechte Aegyptens muß ich darauf dringen, daß meine Demission angenommen wird, denn es erscheint mir als das beste Mittel, das Land vor fortwährenden Unbedeutungen zu bewahren.“

In schiefer Erregung beschloß die Kammer sodann eine Protestnote an die auswärtigen Parlamente und den Völkerbund, mit der Aufforderung einzugreifen.

### Um die Rolle des Völkerbundes.

Genf, 25. Nov. Der englisch-ägyptische Konflikt wird in Völkerbundskreisen mit lebhafter Aufmerksamkeit verfolgt. Man erwartet, daß Aegypten den Völkerbundsrat um eine Intervention ersuchen wird, wozu es laut Satzungen des Völkerbundes berechtigt ist. Die ablehnende Stellung der englischen Presse zu dieser Möglichkeit erregt hier Befremden. Sollte auch die englische Regierung sich dieser Stellungnahme anschließen, so würde das einen schweren Schlag für den Völkerbund bedeuten. Die ultimativen Maßnahmen der englischen Regierung, die in keiner Weise mit der ägyptischen Unabhängigkeit in Einklang gebracht werden können, erklärt man sich dadurch, daß England ein Exempel statuieren wolle, das auch auf Indien seine Wirkung nicht verfehlen wird.

### Intervention Frankreichs?

Paris, 25. Nov. In der gestrigen Sitzung des Senats wurde ein Dringlichkeitsantrag überreicht, daß die französische Regierung freundschaftlich bei der englischen Regierung intervenieren soll, daß der englisch-ägyptische Zwischenfall dem Völkerbund zur Entscheidung vorgelegt werde. Der Senat nahm diesen Antrag einstimmig an.

Paris, 25. Nov. Der Beschluß des Pariser Senats, daß die französische Regierung bei England intervenieren soll, damit der ägyptische Streitfall dem Völkerbund zur Entscheidung vorgelegt werde, hat in London ungeheure Erregung hervorgerufen, zumal da bei der Uebermittlung der Nachricht nach London ein Irrtum vorliegt, in dem gesagt wurde, daß die französische Regierung großes Vergnügen daran fände, wenn die ägyptische Krise durch den Völkerbund geschlichtet würde. Der „Daily Herald“ erklärt heute bereits, daß jeder Versuch, die Frage dem Völkerbund vorzulegen, dessen sofortiges Ende bedeuten würde. Das englische Volk werde keinerlei Interventionen des Auslandes dulden.

Auf dem Quai d'Orsay beeilte man sich, noch heute nacht beschwichtigende Erklärungen abzugeben. Man habe in keiner Weise beabsichtigt, sich in die ägyptische Angelegenheit einzumischen und glaube auch nicht daran, daß der Völkerbund irgendeine Entscheidung treffen könne.

### Die Vereinigten Staaten als Schiedsrichter?

Paris, 25. Nov. Der Berichterstatter der „Chicago Tribune“ will erfahren haben, daß Aegypten jetzt schon den Wunsch hätte, daß die Vereinigten Staaten im Streite mit England als Schiedsrichter fungieren.

### Das neue ägyptische Kabinett.

Berlin, 25. Nov. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus London: Der neue ägyptische Ministerpräsident, Zivar-Pascha, gab gestern Abend die Namen der Mitglieder seines neuen Kabinetts bekannt. Mitglieder des neuen Kabinetts sind:

Zakiaboussoud, als Justizminister, Acatoui als Finanzminister, Sadebechia als Kriegsminister. Das Portefeuille für auswärtige Angelegenheiten ist dem Gesandten in Rom, Ahmed Zulficar angeboten worden.

In politischen Kreisen Englands wird allgemein angenommen, daß das neue Kabinett Zivar-Paschas eine Entspannung der Lage in Aegypten herbeiführen wird. Es sei von günstiger Bedeutung, daß im Kabinett außer Muhammedanern auch Christen und Juden vertreten seien. Sämtliche Kabinettsmitglieder gehören einer gemäßigten Richtung an und haben sich einen guten Ruf in außerpolitischen Kreisen erworben.

### Englischer Kabinettsrat über Aegypten.

London, 26. Nov. Im Laufe des gestrigen Tages fanden im Auswärtigen Amt Besprechungen des Außenministers Chamberlain mit dem Kriegsminister und dem ersten Seelord, sowie dem Chef des Generalstabes statt, in denen die militärischen Maßnahmen erörtert wurden, die England in Aegypten ergreifen wird, wenn die neue ägyptische Regierung nicht sämtliche englischen Bedingungen annehmen sollte.

### Die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen.

London, 25. Nov. Der „Daily Telegraph“ weist weitere Einzelheiten über die gestrigen Handelsvertragsverhandlungen zu berichten. Sie hatten mit einer Auseinandersetzung über die 26-prozentige Reparationsabgabe, die 4 Stunden dauerte, begonnen. Die deutsche Forderung auf Aufhebung der Abgabe sei von den englischen Sachverständigen abgelehnt worden. Sie hätte nichts mit Tarifen zu tun und wäre nur ein Mittel zur Einbringung der Reparationen während der ersten beiden Jahre der Wirksamkeit des Dawesgutachtens. Die Reparationsabgabe dürfe nicht auf die gleiche Linie wie die Zölle gesetzt werden. Der Gewährsmann des „Daily Telegraph“ weist weiter darauf hin, daß die deutsche Forderung auf Aufhebung der Sonderbestimmungen, die sich gegen deutsche Bankniederlassungen in England, gegen die deutsche Schifffahrt, gegen die deutschen Seeleute in englischen Häfen und gegen die Handelsfreiheit Deutschlands am Metallmarkt richten, wahrscheinlich bewilligt würden.

### Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 25. Nov. Das Verhandlungsprogramm der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen ist im letzten Augenblick geändert worden, da verschiedene Mitglieder der deutschen Delegation erkrankt sind. Entgegen der ursprünglichen Absicht konnte die Frage der Metallindustrie nicht zur Sprache gebracht werden und man einigte sich dahin, die Frage der Textilindustrie in Angriff zu nehmen.

Das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen vom Bundesrat genehmigt.

Basel, 25. Nov. Der Schweizer Bundesrat hat heute das Wirtschaftsabkommen mit Deutschland genehmigt. In seiner Botschaft an das Parlament betonte er, daß die deutsche Delegation der Schweiz wichtige Zugeständnisse gemacht habe, um durch das neue Abkommen die Wiederherstellung normaler Wirtschaftsbeziehungen zu ermöglichen.

### Zur Lage.

In diesen Tagen sind die Handelsvertragsverhandlungen mit den Entente-Staaten wieder aufgenommen worden. In London ist der Führer der deutschen Abordnung, Ministerialdirektor von Schubert, während auf englischer Seite bei den Besprechungen, die im Handelsministerium stattfinden, entweder Greame oder der Berliner Botschafter, Lord d'Albion, den Vorsitz führen wird. Dabei geht es nicht nur um die Exportabgabe, sondern auch, wie „Daily Telegraph“ berichtet, um die Fragen der Meistbegünstigung, gegen die sich die Schifffahrt und die Textilindustriellen wehren. Angeblich sei von deutscher Seite eine Abänderung der britischen Handelsgesetzgebung in dem Sinne verlangt, daß man den deutschen Metallindustriellen gewisse Konzessionen mache. Die Frage der Exportabgabe ist nach Auffassung der Reichsregierung betanklich kein Gegenstand dieser Verhandlungen, sondern eine Rechtsfrage, die unabhängig geklärt werden muß. Deutschland wird wahrscheinlich das Transfer-Komitee anrufen oder den Weg beschreiten, den Herriot dem deutschen Botschafter nahegelegt hat, nämlich das im Londoner Protokoll vorgesehene Schiedsgericht um seinen Spruch bitten.

Gleichzeitig sind auch die deutsch-französischen Verhandlungen wieder aufgenommen worden. Sie werden auf deutscher Seite wie früher von Staatssekretär Trendelenburg, von französischer Seite durch den Handelsminister Reynaldi geführt. Auch hier gilt ungefähr dasselbe. Nur kommt noch das Problem der elsass-lothringischen Waren hinzu und eine gewisse Verquickung mit Fragen der Politik, die sich bei dem Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich nicht völlig ausschalten lassen.

Die deutsch-französischen Beziehungen, die von beiden Seiten zu einer Besserung geführt worden sind, werden durch Zwischenfälle immer wieder aufs Neue gefährdet. Der Fall Nathusius ist für uns mit der Verurteilung nicht beendet und wir begrüßen es, daß jetzt auch englische Blätter, wie der „Observer“ oder die „Sunday Times“ ihr Sprüchlein dazu gelagt haben. Beide Blätter, das liberale wie das konservative, sind der Auffassung, daß der Spruch der „beschränkten“ Offiziere eine schwere Belastung für die deutsch-französischen Beziehungen bedeutet. Was von uns aus geschehen wird, wissen wir im Augenblick noch

### Neueste Nachrichten.

Kammer und Senat in Aegypten beschloßen eine Rundgebung an den Völkerbund gegen das Vorgehen Englands.

Die französische Auffassung, daß Aegypten in dem Konflikt mit England an den Völkerbund appellieren könne, hat in London stark verstimmt.

In London fanden vorbereitende Besprechungen über weitere englische Maßnahmen gegen Aegypten statt.

Die deutsch-englischen Vertragsverhandlungen in London haben noch zu keiner Einigung über die 26prozentige Reparationsabgabe geführt.

Bei den Reichstagswahlen am 7. Dezember bewerben sich weniger als 25 Parteien um die Stimmen der Wähler.

nicht. Legationsrat von Hintelen, der ja dem General v. Nathusius während des Prozesses zur Seite gestanden hat, ist in Berlin eingetroffen, um der Reichsregierung Bericht zu erstatten. Wir nehmen an, daß diese Berichterstattung, die heute erfolgt, auch zur Klärung über alles Weitere führt. Der Reichsfinanzminister, der in Köln gesprochen, und Herr Dr. Stresemann, der in München gewinkt hat, sind ja beide wieder in Berlin eingetroffen, sodas man annehmen kann, daß ein Kabinettsrat sich mit den deutschen Schritten beschäftigen wird.

Dr. Marx hat in Köln eine Rede gehalten, die ein starkes Bekenntnis zur Politik der Mitte gewesen ist. Er hat dort auch eine Reihe von Neußerungen über die Außenpolitik gemacht, die sehr bemerkenswert sind. So hat er besonders unterstrichen, daß Deutschland die Räumung der ersten Kölner Zone am 10. Januar unbedingt erwartet. Aus den bisherigen Berichten ist es nicht ganz klar, ob Dr. Marx nur der Hoffnung oder der Gewisheit Ausdruck verliehen hat. Letzteres würden wir natürlich vorziehen, weil es dann schon eine gewisse Bürgschaft von der Gegenseite enthält. Herr Marx ist noch weiter gegangen und hat auch in deutschem Sinne die frühere Meinung des Ruhrgebietes verlangt. Auch das ist eine Forderung, die von allen Deutschen ohne Unterschied gut heißen und unterstützt wird. Die deutsche Wirtschaft kann nur gedeihen, wenn sie ihre volle Bewegungsfreiheit wieder erlangt und nur wenn die deutsche Wirtschaft wieder gedeiht, ist Deutschland in der Lage, seinen Reparationsverpflichtungen zu genügen. Aus dieser Kette kann niemand ein Glied herausbrechen.

Herr Marx hat auch kurz auf die Völkerbundstagnation in Rom hingewiesen. Es ist auch hier nicht ganz klar geworden, ob ein deutscher Beschluß vorliegt, sich eventuell zu beteiligen oder ob Deutschland sich seine Stellung noch vorbehält. Bis jetzt sind ja die Antworten auf das deutsche Memorandum über den Eintritt in den Völkerbund noch nicht veröffentlicht worden. Der Grund ist einfach der, daß einige Staaten mit ihrer Antwort noch rückständig sind. Schweden hat zwar in den letzten Tagen eine längere Erklärung abgegeben, noch aber fehlen zwei Großmächte, nämlich Spanien und Italien. Erst wenn die Antworten vollständig sind, wird die deutsche Öffentlichkeit genauere Mitteilung erhalten und dann wird voraussichtlich die Reichsregierung sich auch über ihr weiteres Verhalten äußern.

Innerpolitisch hat der Kanzler einige Bemerkungen gemacht, die allgemein als gegen Dr. Stresemann gerichtet aufgefaßt worden sind. Er hat einige Redewendungen Dr. Stresemanns in Dortmund und Osnabrück, ohne ihn selbst zu nennen, zurückgewiesen. Der Sinn der Rede des Kanzlers war der, daß die Demokraten seine Politik bisher immer treu unterstützt haben, für ihn also nicht die mindeste Veranlassung vorliegt, sich von ihnen zu trennen, um die Deutschnationalen in die Regierung aufzunehmen, die dauernd diese selbe Politik bekämpfen. Marx erklärte weiter, daß die Deutschnationalen ihm einmal „Reinslager“ als Minister präsentiert hätten, sodann, daß sie auch die Wölfschen in den Bloß aufnehmen wollten. Das könne das Zentrum aber niemals zugeben, denn das bedeute die Verleugnung der bisherigen Politik und eine vollständige Umstellung, die er nicht gutheißen könne. Gerade im Rheinland, in dem er ja sprach, wisse man am besten, daß nur die bisherige Politik die Befreiung bedeute. Mit dieser Rundgebung des ersten Mannes in der Regierung ist der Zwiespalt, der im Kabinett zweifellos besteht, auch nach außen hin offenbar geworden und insofern ist die Kölner Rede gewiß von großer Bedeutung. Wie weit sie auf den Wahlkampf nachhaltig einwirken wird, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen und hängt im wesentlichen davon ab, ob Dr. Stresemann antwortet und wie diese Antwort ausfällt.



# Die Regelung der Besatzungskosten.

Die Frage der Requisitionen.

Paris, 22. Nov. In Paris ist eine deutsche Abordnung unter Führung des Ministerialdirektors Miller vom Reichsfinanzministerium eingetroffen, welche über die Höhe der Besatzungskosten verhandeln wird. Diese Verhandlungen werden auf Beschluß der Botschafterkonferenz geführt. Der Damesplan sieht bekanntlich vor, daß alle Auslagen, für welche Deutschland aufzukommen hat, von der Jahresrate, die Deutschland aufzubringen wurde, zu decken seien. Bisher hatten es sich die Besatzungsmächte ziemlich leicht gemacht, insbesondere mit den Requisitionen, aber für diese müssen in Zukunft auch die Kosten gedeckt werden. Auch sonst sind eine Fülle von Einzelheiten, die mit der Besatzung zusammenhängen, zu regeln, damit ein für alle Mal festgestellt wird, in welcher Höhe Deutschland für die Besatzungskosten aufzukommen hat. Was die Besatzungsmächte aus Eigenem tragen, ist natürlich ihre Angelegenheit, was sie aber in Deutschland requirieren, dafür muß die Reichsregierung aufkommen, und über die Höhe dieser Kosten muß eine endgültige Regelung geschaffen werden. Diesem Zweck dienen die Pariser Verhandlungen, die allerdings sehr schwierig sind und ziemlich lange dauern.

## Aus dem Verwaltungsrat der deutschen Reichsbahnen.

Berlin, 25. Nov. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hielt vom 20.—25. November Ausschluß- und Plenarsitzungen im Gebäude der Deutschen Reichsbahn ab. Im Vordergrund der Erörterungen standen Personal-, Finanz-, Tarif- und Organisationsfragen. Den von der Verwaltung vorgeschlagenen Gehalts- und Lohnerhöhungen wurde zugestimmt. Die Erhöhung der Besätze für Arbeiter und Beamte der Gruppen 1 bis 6 tritt rückwirkend mit dem 16. November in Kraft. Insgesamt beträgt die Belastung der Reichsbahn durch die Gehalts- und Lohnerhöhungen über 125 Mill. G.M. im Jahre. Die neue Personalordnung wurde aufgestellt, die Finanzwirtschaft der Reichsbahn für das nächste Geschäftsjahr wurde an Hand der vorgelegten Unterlagen einer genauen Prüfung durch den Verwaltungsrat unterzogen. Die Aufstellung eines Haushalts im bisherigen Sinne kommt nach der Umstellung der Reichsbahn nicht mehr in Frage. Die Sicherung des Dienstes der Reparationsrückstellungen muß mit Rücksicht auf die sonst dem Unternehmen, der Wirtschaft und dem Personal drohenden Schwierigkeiten die erste Aufgabe der Verwaltung sein. Ihre Erfüllung ist nur möglich, wenn die Reichsbahn finanziell auf das vorzüglichste verwaltet wird. Dies bestimmt die Tarif-, Personal- und Beschaffungspolitik der Gesellschaft. Einige Tarifänderungen wurden nach den Anträgen der Verwaltung genehmigt. Von Organisationsfragen wurde die Neuordnung der Werkstätten und des Beschaffungswesens behandelt und in ihren Grundzügen festgelegt. An Einzelheiten ist zu bemerken: Die Verwaltung rechnet für das Jahr 1925 mit einem durchschnittlichen Personalstand von 770 000 Köpfen. Die Kopfzahl belief sich im Jahre 1913 auf 693 000, wobei die abgetretenen Strecken nicht mitgerechnet sind. Während im Jahre 1913 die Ausgaben für Personal etwa 50 Proz. der gesamten Betriebsausgaben ausmachten, werden diese für das Jahr 1925 auf 62 Proz. geschätzt. Es wurde vom Verwaltungsrat zur Kenntnis genommen, daß Staatssekretär Vogt mit der Verwaltung der preussischen Interessen in der Reichsbahn beauftragt worden ist.

## Dr. Ekeners Empfang.

Berpötet infolge Nebels lief der „Columbus“ in Bremerhaven ein. Draußen hatte sich eine gewaltige Menschenmenge angesammelt, die auch die Verzögerung willig hinnahm. Erst gegen 4 Uhr nachmittags tauchte aus dem Nebel das Schiff auf. In dem reumotigen Raubsalon des „Columbus“ fand die Begrüßung statt. Vizepräsident Hoffmann vom Norddeutschen Lloyd gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Dr. Ekeners auf dem Schiff des Norddeutschen Lloyd die Heimreise angetreten habe. Im Namen des Reichspräsidenten, der Reichsregierung und des deutschen Volkes ließ Staatssekretär Dr. Ekeners auf deutschem Boden willkommen sein. Abends gab der Norddeutsche Lloyd zu Ehren Dr. Ekeners ein Bankett, wobei Dr. Ekeners in einer ruhigen und von jedem Pathos freien Rede u. a. erklärte: Wir müßten der Welt zeigen, daß wie Graf Zeppelin immer behauptet hatte, mit einem Luftschiff über das weite Meer gefahren werden könnte. Es ist in manchen Kreisen des deutschen Volkes ein Gefühl des Unbehagens darüber laut geworden, daß der Luftschiffbau Zeppelin es über sich bringen konnte, dieses nationale Werk, begründet aus Mitteln des deutschen Volkes, nach Amerika abzuliefern. Dr. Ekeners schildert eingehend, warum er diese Bedenken nicht teilt und warum es nach seiner Ansicht notwendig war, diese Verpflichtung zu erfüllen. Als besiegtes Volk müsse man manches ohne Murren tun. Aber wider Erwarten ist es uns nicht nur gegönnt worden, ein Werk der technischen Vollendung zu zeigen und einen technischen Triumph zu erringen, wir stehen heute vor der feststehenden Tatsache, daß wir durch das Werk Zeppelins auch politische Erfolge erringen konnten. Sehr hübsch nannte Dr. Ekeners 3. R III das Sauf des psychologischen Momentes; und er schilderte dann die ungeheure Begeisterung in Amerika, wo der psychologische Moment gerade eingetroffen ist. Überall schlug den Deutschen eine Welle der Genugtuung entgegen, die er in Amerika nie für möglich gehalten habe. Er habe selbst in Chicago in einer Versammlung direkt gefragt: „Ist dies eine Anerkennung für unsere persönliche Leistung oder ist es eine Freundschaftsdemonstration für das deutsche Volk?“ Ich nahm das Letztere an. Darauf ist in der Versammlung 5 Minuten lang Beifall geklärt worden. Es war also mehr als eine sportliche Anerkennung und so hat man überall den Anlaß benützt, um zu bekunden, daß der Krieg für uns zu Ende ist, daß man in Frieden und Freundschaft mit Deutschland leben will. Auch in Bremen wurde Dr. Ekeners von einer ungeheuren Menschenmenge jubelnd begrüßt.

## Dr. Ekeners in Berlin.

Berlin, 25. Nov. Am Montagabend ist Dr. Ekeners mit dem Auto von Bremen in Berlin eingetroffen und in der Zeppelin-Gesellschaft abgestiegen. Die Ankunft Dr. Ekeners vollzog sich fast unbemerkt vom Publikum. Am Dienstag dürfte Dr. Ekeners dem Luftfahrant einen Besuch abstatten, um über seine Fahrt zu berichten. Einem Pressevertreter antwortete Dr. Ekeners nach seiner Ankunft auf die Frage, ob er Hoffnung habe, daß die Friedrichshafener Werft erhalten bleibe, lächelnd: Ich habe immer Hoffnung. Er wies dann darauf hin, daß Präsident Coolidge offiziell erklärt habe, daß Amerika in dieser Angelegenheit nichts tun könne, daß aber die amerikanische Presse die Zerstörung der Werft einmütig als einen Akt von Vandalismus bezeichnet hat.

# Kleine politische Nachrichten

## General Nathusius Begnadigung beschlossen.

Paris, 25. Nov. Die Begnadigung des Generals von Nathusius ist heute früh im Verlaufe einer Besprechung zwischen Herriot, Koller und dem Präsidenten der Republik endgültig beschlossen worden. Das diesbezügliche Dekret wird jeden Augenblick erwartet. Von Nathusius wird darauf sofort in Freiheit gesetzt werden.

## Zwischenfälle in der französischen Kammer.

Paris, 26. Nov. In der Kammer kam es gestern bei der Aussprache über die Interpellation wegen kommunistischer Rundgebungen bei der Ueberführung der Leiche Jaures zu stürmischen Auseinandersetzungen. Herriot bestand darauf, daß die Aussprache über die Interpellation unverzüglich eröffnet werde. Die Ausführungen des Interpellanten und die Antwort Herriots gingen zum größten Teil in dem allgemeinen Lärm verloren. Die meisten Abgeordneten suchten sich mit Zwischenrufen und Unterbrechungen an der Debatte zu beteiligen. Herriot wies die Angriffe des Redners als unbegründet zurück und erklärte, daß die Rundgebung keine Gefahr für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bedeute.

## Dr. Reichert über die Deutschnationale Politik.

Berlin, 25. Nov. Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete gestern abend eine öffentliche Versammlung, in der der bisherige Reichstagsabgeordnete Dr. Reichert-Berlin sprach. Das Damesgutachten bezeichnete der Redner als eine Erleichterung und als ein Aufatmen für zwölf Millionen Menschen und als einen Fortschritt in der Wirtschaft. Aus diesen Gründen haben auch zahlreiche Deutschnationale den Damesgelesen zugestimmt. Wenn überhaupt in London verhandelt wurde, so sei das ein Erfolg der deutschnationalen Opposition gewesen. Wenn seiner Partei der Vorwurf gemacht werde, daß eine Spaltung eingetreten sei, so sei dies keineswegs der Fall, denn von den bekannten sieben Punkten, die für die Zustimmung verlangt wurden, sei immerhin die größte Anzahl erfüllt worden. Der Redner trat dann noch für Schutzpolizei ein.

## Der dänische Sozialminister in Wien.

Kopenhagen, 26. Nov. Der Vorsitzende des dänischen Folketing gab gestern mittag bei der Eröffnung der Sitzung bekannt, daß die konservative Volkspartei eine Interpellation gegen den Sozialminister Borgbjerg angeregt habe. Die Partei will den Minister fragen, welche Gründe ihn veranlassen haben, den früheren Mitarbeiter, dem Sozialdemokraten Ruff, ein warmes Empfehlungsschreiben an das Ministerium des Innern zu geben und zwar drei Tage bevor Ruff in einer Schmähschrift die Redaktion des „Sozialdemokraten“ als eine deutsche Spionagezentrale schilderte. Wahrscheinlich wird die Interpellation schon heute im Folketing vorbracht werden.

## Eine Volkspartei Yuan Chienis an Europa.

Paris, 26. Nov. Die chinesische Gesandtschaft veröffentlicht nachstehende Botschaft des Marschalls Yuan Chienis, die an die Westmächte Europas gerichtet ist: Das chinesische Volk hat, nachdem es sich darüber Rechenschaft abgelegt, daß Präsident Tat Lun und Marschall Wupeiu durch ihre enghirnige chinesisches Militärpolitik das Land dem Verderben entgegenführten, uns durch Telegramme und Bittschriften ersucht, wenn auch nur vorübergehend, die Geschäfte zur Wiederherstellung der Ordnung zu übernehmen. Im Einverständnis mit Marschall Tchenanlin und General Kengjufana sowie Dr. Sunratjen und General Tschengming beschließen wir eine Reform durchzuführen, die in erster Linie auf die Abhebung der Militärverwaltung, Verringerung der Truppenstärke und vollständige Abstellung der entlassenen Soldaten abzielt. In finanzieller Hinsicht bedenken wir die Tilgung der inneren und ausländischen Schulden vorzunehmen. Sinnföhllich unserer Beziehungen zu den erwürdigten Mächten werden wir die abgeschlossenen Verträge achten.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 26. November 1924.

### Um die Erleichterung des Reiseverkehrs.

Der württ. Industrie- und Handelsstag hat unter Hinweis auf die außerordentlichen Schädigungen, die der Exportindustrie und dem Handel aus den zurzeit noch bestehenden einengenden und hemmenden gesetzlichen Vorschriften auf dem Gebiet des Pass- und Sichtvermerkwanges, sowie der steuerlichen Unbedenklichkeitsvermerke erwachsen, an die zuständigen Reichsministerien in Berlin die Bitte gerichtet, auf die Vereinfachung aller den Reiseverkehr erschwerenden Vorschriften nachdrücklich hinzuwirken. Er hat dabei insbesondere auch hervorgehoben, daß die bereits schwebenden und in Aussicht stehenden Handelsvertragsverhandlungen mit den für die deutschen Handelsbeziehungen wichtigsten Staaten nicht nur eine Gelegenheit, sondern auch eine Möglichkeit bieten, den Sichtvermerkwang durch gegenseitige Vereinbarung zu beseitigen, und er hat dem Wunsch Ausdruck gegeben, einer solchen Vereinfachung als zweite Etappe zur Wiederherstellung der Verkehrsverhältnisse im internationalen Reiseverkehr in absehbarer Zeit die Aufhebung des Passzwanges überhaupt folgen zu lassen. In der Begründung dieser Eingabe wird betont, daß gerade Württemberg infolge seiner lebhaften wirtschaftlichen wie persönlichen Beziehungen zum nahen Ausland an dieser Frage ein ganz besonderes Interesse hat.

### Reichsteuereinzug durch die Gemeinden.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Reichsminister der Finanzen hat sich nunmehr mit der Befassung der württembergischen und hochzollerrischen Gemeinden als Einzugsstellen für die Reichsteuern gegen die bisherige Entschädigung von 0,7 v. H. der abgelieferten Steuerbeträge einverstanden erklärt. Der Steuereinzug durch die Gemeinden erstreckt sich, wie bisher, auf die Erhebung der Einkommen-, Umsatz- und Vermögenssteuer, sowie der Rentenbankzinsen. Unmittelbar an die Finanzkasse sind jedoch, wie dies gleichfalls schon bisher die Regel war, die monatlichen Einkommen- und Umsatzsteuervorauszahlungen zu entrichten, desgleichen auch die Abschlußzahlungen dieser Steuerpflichtigen. Außerdem sollen grundsätzlich alle Steuerpflichtigen, die ein Bank- oder Postcheckkonto unterhalten, die Steuerbeträge durch Vermittlung ihrer Bank unmittelbar dem Bank- oder Postcheckkonto des Finanzamtes zuführen.

### Wohlfahrtsbriefmarken.

Die Durchführung der von der Deutschen Nothilfe in Berlin zu gunsten der Wohlfahrtspflege vorgesehenen Osterwoche, in der vor allem die von der Deutschen Nothilfe herausgegebenen Wohlfahrtsbriefmarken vertrieben werden sollen, ist in Württemberg der Zentralleitung für Wohltätigkeit übertragen worden. Sie sind in beliebiger Anzahl erhältlich in den Geschäftsstellen der Zentralleitung für Wohltätigkeit, Falkertstraße 29 (Kasse) und Katharinenstraße 20, Zimmer 4.

hilfe herausgegebenen Wohlfahrtsbriefmarken vertrieben werden sollen, ist in Württemberg der Zentralleitung für Wohltätigkeit übertragen worden. Sie sind in beliebiger Anzahl erhältlich in den Geschäftsstellen der Zentralleitung für Wohltätigkeit, Falkertstraße 29 (Kasse) und Katharinenstraße 20, Zimmer 4.

### Kurse für das Tapezier-, Dekorateur- und Sattlergewerbe.

Die genannten Handwerkszweige, die unter den mangelhaften Verhältnissen des letzten Jahrzehnts sehr schwer zu leiden hatten, werden bei einer allmählich wieder erwachenden Bautätigkeit infolge der Verringerung der einschlägigen Verhältnisse vor neue, ihm teilweise noch unbefangene Aufgaben gestellt werden. Das Landesgewerbeamt plant deshalb in Zusammenarbeit mit dem Landesverband dieser Berufe zu Beginn nächsten Jahres umfassende Weiterbildungskurse für die wichtigsten Arbeitsgebiete dieses Handwerks. In verschiedenen Städten des Landes sollen Tages-, Halbtags- oder Abendkurse mit einer Anleitung zur Herstellung neuzeitlicher Dekorationen und Polstermöbel, sowie zur Verarbeitung des Linoleums abgehalten werden. Für Sattler sind auch Kurse über Kummelbau vorgesehen. Anmeldungen zu den Kursen sind bis spätestens 20. Dezember beim Sekretariat des Württ. Landesgewerbeamts in Stuttgart einzureichen.

### Wetter für Donnerstag und Freitag.

Der Hochdruck im Südboten leistet der bei Irland aufgetretenen Cyclone erfolgreichen Widerstand, so daß für Donnerstag und Freitag zwar vielfach bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist.

(SGB.) Stuttgart, 25. Nov. Die Evang. Landeskirchenversammlung hat in ihrer Dienstags-Sitzung die Kap. 1—4 des Haushaltplanes erledigt. Neu ist dabei u. a. eine weitere Oberkirchenratsstelle, die genehmigt wird. Für Pfarr- und Delanatsstellen sind 6 213 000 M. gefordert: 928 Pfarrer 1. Gruppe, 133 Defane und Pfarrer 2. Gruppe und 21 Defane und Pfarrer 3. Gruppe, 103 planmäßige unfällige Stellen (die Zahl der gehobenen Delanatsstellen ist von 12 auf 19 erhöht).

Vielenzell, 24. Nov. Die Deutsche Volkspartei hatte gestern abend zu einer Wahlversammlung in das Gasthaus zur Sonne eingeladen. Landtagsabg. Schultheiß Rath sprach über die jeweilige Stellungnahme der Deutschen Volkspartei zu innen- und außenpolitischen Fragen seit dem 1. Kabinett Stresemann. Mit seinen klaren und überzeugenden Ausführungen erntete er den ungeteilten Beifall der Zuhörer. Anfragen wegen Stellungnahme der Deutschen Volkspartei zu Zinswucher und Aufwertung wurden in befriedigender Weise beantwortet. Die Versammlung wurde von Gewerbeschulrat Aldinger geleitet.

(SGB.) Pforzheim, 25. Nov. Ein Mädchen verlor sich in ihrer im Stadtteil Au gelegenen Wohnung mit einem starken Gift das Leben zu nehmen. Sie wurde ins Krankenhaus eingeliefert. — Durch die Beamten der Gewerbspolizei wurden auf dem Wochenmarkt bei 34 Butterverläufern Kontrollen der ausgepackten Butter vorgenommen und Mindergewichte bis zu 30 Gramm das Fund festgestellt.

R. Hetsheim, 25. Nov. 25 Jahre waren es am 21. ds. Mts., daß unter Oberlehrer Herr Walter, hier seinen Einzug hielt. Geraden Wegs ging der aufrechte Mann all die Jahre hindurch dem Jubiläumstag entgegen. In sehr anerkannter Weise gedachte der hiesige Gesangsverein des Jubilars, indem er ihn mit einem Ständchen erfreute und durch den Vereinsvorstand seine Glückwünsche darbringen ließ. Mit rührenden Worten dankte der verdiente Mann — waren die Sänger doch fast ohne Ausnahme seine ehemaligen Schüler. — Ganz besonders erlief die Schüler der Oberklasse ihren Lehrer. Auch sie trachten unter der Leitung des Herrn Unterlehrers ein Ständchen und ließen zum Andenken an diesen Tag ein Bild überreichen. Auch hatten sie ihr Klassenzimmer in geschmackvoller Weise geschmückt. Mit aufrichtiger Freude feierten die Kinder diesen Tag mit ihrem stets freundlichen Oberlehrer. Möge dieser pflichtgetreue Mann der Gemeinde noch viele Jahre gesund erhalten bleiben.

(SGB.) Stuttgart, 25. Nov. Die Abg. Hiller, Wüder und Th. Fischer von der Bürgerpartei haben folgende Kleine Anfrage gestellt: Nach Erhebung der Handwerkskammern hat die Ausdehnung des Hausierhandels im letzten Jahre einen derartigen Umfang angenommen, daß eine große Anzahl von Erfindungen des Handwerks und Kleinhandels aufs schwerste bedroht ist. Was gebietet das Staatsministerium angesichts der erdrückenden Steuerbelastung des Handwerks und Kleinhandels zur Abheilung dieses Mißstandes zu tun?

(SGB.) Stuttgart, 25. Nov. Vom Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Am Anschlag an die am Freitag abend in Wulles Saalbau abgehaltene öffentliche Versammlung der NSDAP. kam es zu bedauerlichen Ausschreitungen der Versammlungsveranalteter gegen fünf einer anderen politischen Richtung angehörende jugendliche Versammlungsteilnehmer, wobei einer der letzteren mehrfache Verletzungen erlitt. Gegen die Täter ist ein Strafverfahren eingeleitet. Es ist aus diesem Anlaß darauf hinzuweisen, daß die Verordnung des Staatsministeriums vom 24. April 1923 Gefängnisstrafe u. a. für denjenigen androht, der in einer öffentlichen Versammlung oder einer öffentlichen Kundgebung ein gefährliches Verbrechen mit sich führt oder während einer solchen Veranstaltung zur Hand nimmt, ferner für denjenigen, der in unmittelbarem Zusammenhang mit nicht verbotenen Versammlungen, Aufzügen oder Kundgebungen Gewalttätigkeiten begeht.

(SGB.) Ulm, 24. Nov. In der kurzen Zeit von nicht einmal drei Monaten ist nun der Rohbau des Neuen Baues soweit vorangeschritten, daß nach Beendigung des Aufschlagens des umfangreichen Dachstuhls, für den annähernd 250 Kubikmeter Holz erforderlich waren, am Samstag mittag ein der Zeit entsprechendes einfaches Dachstuhl abgehalten werden konnte. Die Feier wurde mit dem Aufstellen des stattlichen Richtbaums, einer schlichten, mit bunten Taschentüchern behangenen Tanne, in lustiger Höhe und dem Singen des Bauhandwerkerliedes eingeleitet. Die Ausführung eines eigenartigen alten Singspiels mit taktmäßigem Händeklatschen durch Zimmerleute folgte sodann. Die an Gesang und Spiel beteiligten Zimmergesellen trugen standesgemäß teils Zylinder, teils großrandigen Schirmhut. Hierauf sprach Zimmermeister Glöckle den Zimmerpruch und bezeichnete das einmütige Zusammenarbeiten aller Beteiligten als vorbildlich für die Wiederaufrichtung unseres armen Vaterlandes. Jeder von den 195 am Bau beteiligten Arbeitern erhielt ein kleines Geldgeschenk.



## Das Erholungsheim der Allgem. Ortskrankenkassen Calw, Nagold und Neuenbürg.

Schon vor einigen Wochen war der Kauf des Kurhauses Korbmattfelsenhof in Baden-Baden durch die Vertreter der Allg. Ortskrankenkassen Calw, Nagold und Neuenbürg getätigt worden, um hier ein Erholungsheim für ihre Mitglieder einzurichten. Nach Fertigstellung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten fand nunmehr am Sonntag durch die drei Vorstände der Krankenkassen und die geladenen Vertreter der Behörden eine Besichtigung des neuen Heims, welches unter der Leitung von Fräulein Keller steht, statt. Ein Rundgang durch das Haus unter Führung von Verwalter Proß erfüllte die Teilnehmer mit höchster Befriedigung. Keller, Küche und Vorratsräume sind in zweckmäßigster Anordnung angelegt und machen einen vorzüglichen Eindruck. Im Erdgeschoss fallen der große Gesellschaftsraum, ein sehr geschmackvoll eingerichteter Restaurationstraum, Schreib- und Lesezimmer sowie ein sehr schöner Speiseraum nebst geschlossener Veranda besonders ins Auge. Die oberen Geschosse des stattlichen Gebäudes enthalten 40 Zimmer mit 62 Betten, sowie moderne sanitäre Anlagen. Die Zimmer machen durchaus einen gesunden und komfortablen Eindruck und es erseht man gewiß, daß die Gäste sich hier sehr behaglich fühlen werden. Dazu befindet sich das neue Heim in einer selten schönen landschaftlichen Lage. Auf waldbreicher Höhe, frei und ruhig gelegen, genießt man einen wundervollen Ausblick auf die Schwarzwaldtuppen und die in der Tiefe gelagerte Stadt. Es ist so recht ein Ort, der dem Abgespannten Erholung und Freude an der Schönheit der Natur gewähren kann. Bequeme Spazierwege führen weit über die bewaldete Höhe und der Verkehr mit der Stadt wird durch die bis zum Hause verkehrende Straßenbahn wesentlich erleichtert. So kann man die Krankenkassen zu diesem neuen Besitz nur beglückwünschen und hoffen, daß dieses Haus recht vielen Erholungsbedürftigen eine Quelle der Gesundheit und der Freude sein möge.

Anlässlich der Besichtigung fand im Gesellschaftsraum ein gemeinsames Mittagessen statt, welches einen guten Beweis für die Leistungsfähigkeit von Küche und Keller erbrachte; hierbei hieß Vorstandsvorsitzender Fabritant Kamparos-Calw mit herzlichen Worten die Anwesenden willkommen, streifte in Kürze die Vorgeschichte zum Erwerb des neuen Heims und erklärte, daß der Vorstand die vollste Verantwortung für den Kauf auf sich nehme. Mit den besten Wünschen für das Gedeihen des Hauses und die künftige gemeinsame Zusammenarbeit der Krankenkassen schloß der Redner. Als Versicherter sprach dann Vorstandsvorsitzender Heintzelmann-Neuenbürg, welcher sich als Anreger des Kaufgedankens bezeichnete. Seine Rede gipfelte in dem Wunsch, daß die Versicherten auch für ihr Heim eintreten und Ruhe und Ordnung halten möchten. Hierauf sprach Oberamtmann Lempp-Neuenbürg Worte, welche von hohem sozialem Empfinden getragen waren, im Namen der 3 Versicherungsämter und der Bezirksbevölkerung. Nachdem Redner seinen Glückwunsch für das neue Heim ausgesprochen hatte, führte er aus, der Erwerb dieses Hauses bedeute einen Markstein in der Geschichte der Krankenkassen Calw, Nagold und Neuenbürg. Vor 40 Jahren sei durch die soziale Gesetzgebung das Allgem. Krankenkassenwesen ins Leben gerufen worden. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung genieße

heute die Vorteile der Krankenversicherung, welche reiche Segenströme in das deutsche Volk habe fließen lassen. Der Versäiler Vertrag, welcher der deutschen Arbeiterschaft Steine statt Brot gereicht habe, habe den Versicherungsbau nicht erschüttert. Immer noch stehe er fest begründet. Es sei eine Freude, daß die drei Krankenkassen es wagen dürften, dieses Heim zu erwerben in einer der schönsten Städte Deutschlands. Nach dem Vortrag eines sehr hübschen selbstverfaßten Gedichtes über den Segen der Erholung, überreichte Oberamtmann Lempp als Grundstock für die neue Bibliothek einen Band humoristischen Inhalts. Mit dem Wunsch, das neue Haus möge blühen, wachsen und gedeihen, schloß der Redner. Nachdem der Vorsitzende Sig der Ortskrankenkasse Nagold in einer kurzen Ansprache die Volksgesundheit als das höchste Gut bezeichnet und seine Glückwünsche dargebracht hatte, sprach Stadtschultheiß Mäulen-Liebenzell im Namen der Ortsvorstehervereinigung. In seinen Ausführungen hervor hervor, daß heute in Deutschland 12 Millionen Menschen in sozialer Fürsorge ständen und es daher kein Wunder sei, wenn die Krankenkassen eigene Heime für ihre Mitglieder erwerben würden. Die drei Krankenkassen könnten stolz auf dies neue Haus sein; mit Interesse habe er die Verhandlungen, welche dem Kauf vorangegangen, verfolgt und es sei ein richtiger Ausverkauf, daß die Baden-Badener Ortskrankenkasse in Liebenzell ihr Heim habe, wir das unsere nunmehr in Baden-Baden hätten. Mit dem Versprechen, daß die Ortsvorstehervereinigung weiterhin den Interessen der Krankenkassen ihre Unterstützung gewähren würde, und dem Wunsch, daß das Haus seinen Besitzern immer Freude bereiten und fröhliche Herzen aus- und eingehen möchte, schloß der Redner. Stadtschultheiß Mäulen-Nagold hob die Verdienste der Krankenkassen hervor und bezeichnete die Erwerbung des Heims als die Krönung der bisher geleisteten Arbeit. Mit dem Dank für die mühselige Tätigkeit der Verwalter sprach er den Wunsch aus, die Erholungsbedürftigen möchten in diesem Hause wie aus einem Jungbrunnen neue und volle Gesundheit schöpfen. Bei musikalischen Darbietungen eines Trios sowie den von vorzüglichem Humor gewürzten Vorträgen des Schriftstellers Romeo-Karlsruhe verlebten die Gäste in angeregter Stimmung noch einige frohe Stunden im neuen Heim.

## Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

### Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.	
1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bfl.
1 holländischer Gulden	1694,7 Ma.
1 französischer Franken	222,7 Ma.
1 schweizer Franken	812,7 Ma.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000,0 Ma.
Reichsindexziffer	1,22 Bf.

### Bericht der Stuttgarter Börse.

(Stuttg.) Stuttgart, 25. Nov. An der Börse herrschte heute ruhiges Geschäft. Auf dem Anleihenmarkt gab es vielfach Kursrückgänge, doch konnten sich die Kurse auf dem Aktienmarkt gut behaupten.

### Die Arbeitsmarktlage in Württemberg.

Im allgemeinen hat die Lage des württ. Arbeitsmarktes, wie das Landesamt für Arbeitsvermittlung schreibt,

auch in der ersten Novemberhälfte sich weiterhin gebessert. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen ist von rund 3100 am 1. November auf 2800 am 15. November zurückgegangen. Vielleicht muß es aber als ein bedrohliches Zeichen für die kommende Entwicklung betrachtet werden, daß die Edelmetallindustrie, deren Beschäftigung immer einen gewissen Gradmesser für die allgemeine Wirtschaftslage abgibt, an allen Plätzen des Landes, wo sie stärker vertreten ist (Gmünd, Forzheim, Geislingen), einen Rückgang der Beschäftigung aufweist, der besonders in Gmünd erheblich ist. Im einzelnen wird noch berichtet, daß im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe das Weihnachtsgeschäft den an sich schon günstigen Arbeitsmarkt, besonders für Konditoren und auch für Bäcker, belebt. Die Lage der kaufmännischen und technischen Angestellten hat sich nicht gebessert; nur tüchtige Stenotypistinnen und Kontoristinnen werden da und dort gesucht.

### Mostobstmarkt vom 25. Nov.

Zufuhr: 400 Ztr. Preis: 3.50—4 M per 50 Klg

### Feldertraktmarkt vom 25. Nov.

Zufuhr: 100 Zentner. Preis: 5 M per 50 Klg.

### Fruchtpreise.

Es kostete je der Zentner: in Malen Weizen 12.50, Roggen 12, Gerste 13, Haber-alt 10.70, neu 8 M; in Ebingen Haber 8.20, Weizen 11.50 M; in Reutlingen Weizen 10 bis 14.20, Gerste 9—12, Haber 6.80—11, Unterländer Dinkel 10 bis 12.50, Alber Dinkel 9—10, Linsen 25 M.

### Schlachtviehmarkt.

Stuttgart, 25. Nov. Dem Dienstagmarkt am Schlacht- und Viehhof waren zugeführt: 64 Döfeln (unverkauft 10), 19 (4) Bullen, 380 (40) Jungrinder, 88 (10) Kühe, 852 Kälber, 958 Schweine, 11 Schafe. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Döfeln I. 42—46 (letzte Markt: 42—46), II. 37—40 (37—41) III. 30—34 (30—35), Bullen I. 41—45 (42—45), II. 37—40 (37—41), III. 30—34 (30—35), Jungrinder I. 45—50 (unv.), II. 38—45 (39—44), III. 30—35 (unv.), Kühe I. 29—39 (30—40), II. 19—28 (20—29), 12—17 (unv.), Kälber I. 67—70 (75—76), II. 58—65 (bis 70), III. 42—55 (53—63), Schafe I. 53—60 (55—60), II. 35—50 (32—50), Schweine I. 77—79 (79—81), II. 7 bis 75 (74—77), III. 67—70 (68—73), Sauen 60—70 (60 bis 66) M. Verlauf des Marktes: langsam, Ueberstand.

### Schweinepreise.

Es kosteten: In Hall 11 Milchschweine 18—30, Läufer 40 bis 65 M, in Riedlingen Milchschweine 20—30 M, in Schwenningen 16—24 M, je das Stück.

### Markte.

(Stuttg.) Weizheim, 25. Nov. Zufuhr: 3 Farren, 20 Döfeln, 44 Stiere, 37 Rinder, 23 Kalb, 39 Kühe, 6 Kälber, 6 Läufer und 38 Milchschweine. Preise: Farren 250—350, Döfeln 600—800, Stiere 200—400, Rinder 250 bis 380, Kalb 350—500, Kühe 180—250, Läufer 40—70, Milchschweine 20—25 M. je das Stück.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Ober- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Vorteile beim in Zukunft kommen. D. Schriftl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Gaele. Druck und Verlag der A. Reichel'schen Buchdruckerei, Calw.

### Stadtgemeinde Calw.

#### Friedhof.

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß Gräber-Abraum nicht auf andere Gräber oder Wege geworfen, vielmehr allein auf den hierfür bestimmten Platz auf den unteren Friedhof gebracht werden darf. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Calw, den 25. November 1924.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

### Es ist selbstverständlich

daß man zunächst sein Orts- oder Bezirksblatt liest. Die vielen am Marktgebotenen weiter interessierten Leser aber, die an einem eine wirklich große Leistung mit eigenem aufgedrucktem Dienstleistungs aus dem In- und Ausland, mit besten Beiträgen führender Persönlichkeiten aus allen Wissensgebieten, einem maßgeblichen Handbuche, mehreren Spezial-Verlagen und dem größten Anzeigenblatt halten wollen, besitzen unverzüglich die täglich weinal erscheinende bedeutendste u. verbreitetste württembergische Zeitung



### Stuttgarter Neues Tagblatt

**Kavalier Extra**  
Das beste aller Schuhputzmittel

**Union-Augsburg**

Sendel deutsche Zeitungen ins Ausland!

**Geschäftsbücher**  
**Briefordner**  
**Notizbücher**

bei **C. Bub, Buchbinder** Salzgasse.

**200 Mark**

von 2 soliden Herrn auf 1/2 Jahr gegen 3 Prozent Monatszins

gesucht.

Angebote unter E. an die Gesch.-St. ds. Bl. erbeten.

**Puppen-Reparaturen** aller Art nimmt an **J. Obermatt, Friseur.**

Neuwäscherei **Phönix** liefert **Kragen** Manschetten und Oberhemden **wie neu** schnell und pünktlich. Annahmestelle: **Geschw. Stanger, Obere Marktstrasse 23.**

**Pfannkuch & Co**

Eingetroffen:

Feinste **Süß-Büchlinge** Pfd. 55 Pfg.

**Riesen-Lachs-Heringe** St. 15 Pfg.

**Bismarck-Heringe** St. 10 Pfg.

**Rollmops** St. 15 Pfg.

**Pfannkuch & Co**

G. m. b. H. in den beiden Verkaufsstellen

Ständ. Inserieren bringt Erfolg.

### Stadtgemeinde Calw.

Die **Wohnungskommissionsitzung** am **Freitag, den 28. Nov. 1924** fällt aus.

Calw, den 26. Nov. 1924.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

#### Kalender

**Abreißkalender**

**Lojungsbücher**

**Reichsliederbücher**

mit und ohne Noten

**Taschenbibeln**

**C. Bub,**

Buchbinder Salzgasse.

#### Hanf u. Flachs

tauscht gegen verschiedene la. Webwaren

20 Pfd. Schwungflachs

16 m Atlasbarwert

oder 21 m Hemden-

flanell bei 9 Mark

Aufzahlung usw.

Meine

**Hanfweibe**

ist zur Zeit wieder im Vertrieb ich bitte um geneigten Zuspruch.

**Heinrich Fren,**

**Wilberg.**

#### Pferbedecken

in Wolle, Segeltuch und Leine

in bekannt guter Qualität und Preislage

**Otto Weißer,**

Sattlerei / Postergeschäft

#### Ordentliches Mädchen

für alle vorkommenden Hausarbeiten für morgens 8 Uhr bis mittags 2 Uhr in gutes Haus

gesucht.

Zu erfragen in der Gesch.-St. ds. Bl.

Ein jüngeres

#### Mädchen

das schon gedient hat, wird für sofort gesucht.

Zu erfragen bei Frau

**Kaufmann Otto Jung.**

Oberkollbach.

Verkaufe ein 1/2-jähriges

#### Rind

**Sohs. Koller.**

### Ein harter langhaariger schwarzer

**Dachshund**

hat sich am letzten Monat auf der Land im Stammheimer Wald

verlaufen.

Angaben über dessen Verbleib erbetet

**Adolf Reich, Calw**

### Kohlepapiere

**Farbbänder**

**G. Köbele, Nagold**

Fernsprecher 126.

### Suche an allen

**Plätzen solv. Firmen**

für den

**Alleinverkauf**

meines erstkl. konkurrenzl. Haushalt-artikels

als Weihnachtsgeschenk bef. geeignet. Sparerer Verdienst.

Angebote unter R. W. 279 an die Gesch.-St. ds. Bl.

### Weiteres Gofa

neu aufgerichtet und bezogen preiswert zu verkaufen

**Adolf Junginger,** Obere Marktstraße.





# Raucht „Fredy“-Zigaretten!

Hergestellt aus den feinsten Orient-Tabaken (Goldgelbe Ware).  
Sie sind trotz des billigen Preises an Qualität unübertroffen.

Cairo Gold . . . . . 3 Pf. | Fredy-Extra  
Harry Walden Gold u. o. M. 4 Pf. | und Extra-Klasse } . . . . . 5 Pf.

Wiederverkäufer und Wirte, die solche noch nicht haben, erhalten dieselben zu Original-Fabrikpreisen bei unserem Fabrik'ager

der Firma **Pfeiffer & Wissler,**  
**Pforzheim, Metzgerstraße 11**

Großhandelshaus  
für Tabak-Waren,

Fernsprecher 1969.

Für den Pfeifen-Raucher empfehlen wir



## Pfeifka-Shäg,

den herrlichen Tabak  
für die kurze Pfeife.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Sie sind überall zu haben!

Sie sind überall zu haben!



Calw :: Badischer Hof.

Sonnabend, 2. Februar, abends 8 Uhr

## Lieder-Abend

Fred Romberg-München (Tenor)  
Kurt Dieterich-Ludwigsburg-München.  
Schumanns „Dichterliebe“ und Lieder  
von Beethoven, Wolff und R. Strauß.

Karten zu Mark 0,80, 1,50 und 2,50 und Programme  
ab Montag, 28. Januar, in der Kirchherr'schen  
Buchhandlung und an der Abendkasse.

## Baumaterialienhandlung Alfred Pfeiffer, Calw

Großes Lager beim Güterbahnhof Fernspr. 97

liefert bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen sowohl  
waggonweise und ab Lager  
zu konkurrenzlos billigen Preisen

## sämtliche Baumaterialien

von nur erstklassigen Firmen.

Lichtspieltheater Badischer Hof.

Heute Abend 8 Uhr:

## „Harry Piel“ Reiter ohne Kopf

II. Teil. Die geheimnisvolle Macht.  
Mit Beiprogramm.



Am Samstag und Sonntag

halte ich

## Mekel-Suppe

und lade hierzu freundlichst ein

G. Schnauffer, zum Adler.

In Simmozheim, im Gasth. z. Lamm  
ist nächsten Sonntag, 3. Februar, große

## Hundeshau.



## Gummi-Stempel

liefert rasch und billig die  
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei  
Calw.

Simmozheim.

## Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichnet bringt am nächsten Mittwoch, den  
6. Februar folgendes zum Verkauf:

- 1 starken, guterhaltenen Ruhwagen,
- 1 leichteres Wägele, 1 Schubkarren,
- 1 Pflug, 1 Güllenfaß, 1 Futterschneid-  
maschine, 1 fast neue Rübenmühle,
- 2 Ruhgeschirre, allerlei Feldgeräte,  
Faß- und Bandgeschirr, Gerüstholz,  
und vielerlei hausrätliche Sachen.

Gustav Kühnle, Gipsermeister.

Luzerne-Alcesamen  
empfiehlt und  
tauscht geg. Rotklee-Alcesamen  
Otto Jung.

Bekleidung  
Ausstattung  
**Paul Rauhle, Calw.**



Habe zum Verkauf  
einen großen Transport  
erstklass. Belgier,  
sowie Rassepferde  
in meiner Stallung. Auch sind  
mehrere Zuchtstuten

dabei. Die Pferde werden unter gün-  
stigen Bedingungen abgegeben.  
Louis Goldmann jr., Pforzheim,  
Rudolfstraße 8.

Gedenket der hungernden Vögel!

### Um das Sparen

wieder zu ermöglichen und  
um den

### Sparfönn

zu wecken, nehmen wir  
auf unserem neuen  
wertbeständigen  
Rentenmark  
Sparkonto

Gelder in jedem Betrag  
(nicht unter Mark 2.—)  
von jedermann entgegen.  
Verzinsung je nach Höhe  
und Kündigungszeit der  
Einlage 8-10% pro Jahr  
Spar- und Vor-  
schußbank Calw,  
eing. Genossensch. m. b. H.

### Haarspangen

repariert rasch  
und billig  
Friseur Obermatt.

Der Stadt-Auflage  
des heutigen Blattes liegt  
ein Prospekt über die Zeit-  
schrift „Praktische Damen-  
und Kinder-Mode“ bei.

## Wand-Kalender

sind in der Geschäftsstelle ds. Bl.  
das Stück zu 10 Pfg. erhältlich.

### Reinen Bienenhonig



empfiehlt  
S. Knecht, Calw.

6000 Mark  
gegen gute Sicherheit  
aufzunehmen gesucht.

Schriftliche Angebote unter  
N. 3. 27 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird für sofort  
kräftiges, fleißiges

### Mädchen

für Landwirtschaft.  
Näheres in der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

## Linien

kauft jed. Quantum  
(Aukäufer gesucht.)

### Mag Klett

Großhandlung  
Böblingen.



Rasch berichtet  
das „Calwer  
Tagblatt“ über  
alle wissens-  
werten Vor-  
kommnisse!

## Sie sparen viel Geld,

wenn Sie Ihre Sonderanfertigung in  
Geschäftsbüchern uns übertragen, wir  
fertigen die Bücher in jeder gewünsch-  
ten Liniatur und Papierqualität an.



A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.



# Kirchengesangverein Calw

## Kirchen-Konzert

am 1. Advents-Sonntag, 30. November 1924  
nachmittags 1/5 Uhr, in der Stadtkirche  
unter gütiger Mitwirkung hiesiger u. auswärtiger  
Musikfreunde sowie eines Kinderchors  
der hiesigen Volks- und Mittelschule.  
Leitung: Hptl. F. Nischele.

Präl. und Fuge für Orchester in F-Dur  
v. R. Schmid-Nagold; Bachkantate Nr. 117  
„Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“;  
Orgelkonzert mit Orchester F-Dur  
v. G. F. Händel und Bachkantate Nr. 61  
„Nun komm der Heiden Heiland“.

Eintritt frei! Um einen freundl. Beitrag von nicht  
unter 30 Pfg. zur Deckung der Unkosten wird gebeten.  
Kirchenöffnung um 4 Uhr.

## Großes Lager Winter-Schuhwaren!

Filzschuhtiefel sowie Filzschuhallettiefel  
mit gut. Ledersohle, Haarkalblederbrandsohle mit  
Ringsbesatz von Nr. 23-46 sowie Kamel-  
haarische, Leder-, Büsch- und Tuch-  
Hauschuhe, befestigt und unbefestigt, ferner  
Kindsledertiefel kräftige Kernware, einfach  
und doppeltsohlig mit Beschlag und Abfassen  
Stoßplatte und geschlossener Lasche, Schaf-  
stiefel, Frauen-Feld-Kindsledertiefel  
und Halbschuhe, Berg- und Tourenstiefel  
zweigenäht mit und ohne Beschlag, Leder-  
gamaschen. — Sämtliche Reparaturen  
werden gut und billig ausgeführt bei

**Frau S. Knörzer, Biergasse 124**

In der Anfertigung von

## Einbandarbeiten

in jeder Ausführung  
empfiehlt sich

**C. Bub, Buchbinderei, Salzgasse**

Rasche Lieferung Mäßige Preise.

Hirsau, 25. November 1924.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
die wir an dem uns so schwer betroffenen  
Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders und  
Schwagers, Onkels und Bräutigams

## Adolf Proß

erfahren durften, für die trostreichen Worte  
des Herrn Pfarrer Bagler, für den letzten  
Liebesdienst seiner Altersgenossen, für den  
liebvollen Gesang des Singchors und Lieber-  
kranzes ferner für die vielen Kranzüberle-  
gungen von Seiten des Niederkranges, Sing-  
chors, Turnvereins, Feuerwehr, Firma  
Kiel & Sohn und deren Personal, die vielen  
Kranzpenden, sowie für die zahlreiche Leichen-  
begleitung von nah und fern zu seiner letzten  
Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unsern  
herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Willst Du nicht  
Freundschaftsbündnis  
mit  
**Biffel-Brigade**  
aufbauen?

Was recht mit dem Biffel im Schwack

## HAPAG HARRIMAN



**HAMBURG-AMERIKA LINIE  
UNITED AMERICAN LINES**  
(HARRIMAN LINE)

Nach

**NORD-AMERIKA  
SÜD-AMERIKA  
CANADA**

**CUBA — MEXICO, WESTINDIEN  
AFRIKA, OSTASIEN usw.**

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung,  
Unterbringung in Kammern in allen Klassen.

Etwa wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**

Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE  
HAMBURG, Alsterdamm 23**  
und deren Vertreter

**Paul Olpp, Buchhandlung, Calw**  
Marktplatz 66, Panoramastrasse, Fernspr. 99.

## Liebenzell.

Empfehle mein reichhaltiges Schuhlager in  
**Herrn-, Damen- und  
Kinderstiefeln**

Hauschuhe aller Art / Anfertigung nach Maß  
Reparaturen rasch und prompt  
Sonntags geschlossen

Joh. Kugler / Weiherstr. 48



## KAFFEE

in bekannt gut. Mischung  
roh u. jede Woche frisch  
gebrannt empfiehlt

**Carl Serva**  
Fernsprecher Nr. 120.

## Neue Fahrpläne

für den Bezirk

sind in der Druckerei dieses Blattes  
erhältlich das Stück zu

10 Pfg.

## Wenn Sie

Ihren Kundenkreis erweitern  
wollen, dann benützen Sie  
jetzt den Anzeigenteil unseres  
Blattes. Die gesteigerte Auf-  
lage des Blattes bürgt Ihnen  
dafür, daß Ihre Anzeigen die  
gewünschte Wirkung haben.

## Steckenpferd-Seife

Bergmann & Co., Radebeul ist die beste **Lilienmilchseife** für  
alle, weisse Haut und blendend schönen Teint. Überall zu haben.  
Ritter-Drogerie O. E. Kistowski; R. Hauber, Seifensieder  
G. Pfeiffer, Kolonialwaren; Friedr. Lamparter;  
Wilh. Witz, Friseur; J. Odermatt, Friseur.

## Elektrische Bedarfsartikel

**Osram-Lampen  
Bügeleisen**

**Heiz- und Kochapparate  
Beleuchtungskörper**

**Installationen  
von Licht- und Kraftanlagen**

sowie  
**Klingelleitungen**

werden bei äusserster Berechnung  
pünktlich und prompt ausgeführt  
durch

**Wilh. Wackenbuth, Calw.**

## 1923<sup>er</sup> Dürkheimer Feuerberg

1 Liter-Flasche Mk. 1.05,

## 1923<sup>er</sup> Königbacher Rotwein

1 Liter-Flasche Mk. 1.25,

## 1923<sup>er</sup> St. Martiner Weisswein

1 Liter-Flasche Mk. 1.20

mit Steuer — ohne Glas.

## Spar- und Konsumverein.

Auf 1. Dezember oder  
später werden

**150-200 Liter**

**Milch täglich**

von pünktlichem, zahlungs-  
fähigem Milchhändler gejudt.

Angebote unter L. B. 279  
an die Geschäftsstelle ds.  
Bl. erbeten.

**Sanitäts-Kolonie.**

Donnerstag,  
27. Novembr.  
abds. 1/2 8 Uhe  
im „Adler“  
(Nebenzimmer)

**Versammlung  
und Singstunde.**

Bolzähliges Erscheinen er-  
wartet (Zivil) Pf.

## Flachs

zu

## Leinwand!

**Flachs, Hanf u. Abwerg**

verarbeiten **im Lohn** zu Garnen  
und Geweben, roh und gebleicht, farbigen  
Bettszeugen, Hand- und Tischtüchern, Zwischen  
u. s. w. unter Garantie für höchste Ausbeute der  
Spinnstoffe und schönsten Ausfall der Garne  
und Gewebe.

Billige Berechnung — schnelle Lieferung.

**Gebrüder Spohn  
Jttenbeuren, Ravensburg.**

Niederlagen:

**Althengstett:** C. Straile, Kaufmann  
**Bad Liebenzell:** Gerhard Paulus, Kaufmann  
**Calw,** obere Marktstr. 23: Geschwister Stanger,  
Kurzwarengeschäft

**Neubulach:** Wilhelm Roller, Seilermeister  
**Unterreichenbach:** August Dietz, Sattler  
**Welderstadt:** C. Henninger Nachf., Kfm.  
**Würzbach:** Friedrich Schanz, Oekonom.